

Kielce 13. / 4. 1941

Meine lieben goldigen Kinder!
 Heute werde ich hoffentlich das Glück haben
 und von Eurer Sache, erledigen zu können.
 Ich bin nicht mehr im Spital, sondern
 im Altersheim, und da nunmehr wir
 fortwährend murrniedeln und wir
 wissen noch gar nicht ob wir hier bleiben
 können. Hier bewohnen 50 Personen,
 ein ehemaliges Forsthaus aber es
 würde der H. G. noch wohl bewilligt
 die es fürs Altersheim kaufen will.
 Es ist in Kielce eine Flecktyphus
 Epidemie ausgebrochen, darum
 nunmehr wir aus dem Kranken
 haus fort, es ist alles überfüllt von
 Kranke. Auch zu uns sollen
 heute Kranke herein kommen,
 Liebe Kinder wenn es glatt geht
 das man uns die Einwilligung

bedingt so könnt ihr es bis nächste
Woche schon haben, ich hoffe das
ich es mit diesem Briefe einreichen
kann. Ich werde es an die Tante Ginn
senden, da heute erst Montag ist und
werde sie bitten das sie es an Dich
meiner goldigen Puppe weiter senden
soll, damit es schneller geht.

Die Tante Ginn und die Tante Jisl
sind in mir sehr goldig, die Cyprien
sich auf für mich. Wenn sie nicht
schicken könnten so könnt ich verbum
gen. Heute will ich auch an dem
Kunde schreiben ob er mir etwas Geld
schicken kann, da man jetzt für
Inland Briefe 10 Groschen und für
Ausland 4 20 Groschen an Posten
4 20 Groschen an Gebühren einbeht.
Es soll man mir das Geld hernehmen.
Wir haben doch keine Nachricht eines
zu bekommen.

Was macht ihr meine goldigen
Kinder, wie geht es Euch. Bleibst
mir nur recht gesund. Leid mir
immerdiligemal gekriegt und recht
herzlich gegrußt von Ewerm viel
an Euch denken Müll.